

Informationstafeln: Sachstandsbericht

Liebe Mitglieder im Ratzeburger „Heimatbund und Geschichtsverein“,

wie Sie sicherlich wissen, wurde Ratzeburg im Jahr 1693 im Verlauf einer militärischen Auseinandersetzung zwischen dem Herzog Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle und dem dänischen König Christian V. durch ein verheerendes Bombardement der dänischen Truppen fast vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Daher kann die Stadt Ratzeburg nicht – wie viele andere deutsche Städte – mit zahlreichen alten Bauwerken oder beeindruckenden jahrhundertalten Fachwerkhäusern glänzen. Trotzdem besitzt die Stadt Ratzeburg zahlreiche historische und kulturelle Schätze, die selbst deutlich größere Städte in dieser Fülle nicht vorweisen können. Unser Team um Herrn und Frau Fischer, Frau Jester von der „Tourist-Information Ratzeburg“ und dem Stadtarchivar Herrn Lopau hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese vielen historischen Leuchttürme durch die Aufstellung von Informationstafeln an kulturell wichtigen Orten Ratzeburgs einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Der „Heimatbund und Geschichtsverein“, die Stadt Ratzeburg und ein privater Spender haben einen großen Teil der Finanzierung dieses aufwendigen und arbeitsintensiven Projekts übernommen. Zudem hat die Europäische Union das Vorhaben in ihr „Förderungsprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raums“ aufgenommen und finanziell tatkräftig unterstützt.

Die ersten fünf Informationstafeln konnten bereits im Herbst des vergangenen Jahres an den Standorten Schlosswiese, Barlachblick, Vorder- und Rückseite Rathaus und Marktplatz aufgestellt werden. Wegen der durch das Corona-Virus bedingten behördlichen Auflagen musste die Aufstellung der Tafeln ohne Gäste vorgenommen werden. Die Berichterstattung in der Presse war außerordentlich positiv. Der inhaltliche Schwerpunkt lag bei diesen Informationstafeln auf der Bombardierung Ratzeburgs und der Zerstörung des alten Schlosses, auf der Ruderlegende Karl Adam und dem Ratzeburger Goldachter, auf der Pferdsulptur des Möllner Künstlers Karlheinz Goedtko im Kurpark, auf Ernst Barlach und dem Barlachblick, auf dem Rathaus als ehemaligem Schulgebäude der Lauenburgischen Gelehrtenschule, auf der alten Kleinbahn, auf der Alten Wache und dem Alten Kreishaus sowie auf dem damaligen Denkmal für Kaiser Wilhelm I. auf dem Marktplatz.

In der Zwischenzeit sind fünf weitere Informationstafeln in Arbeit. Als zukünftige Aufstellungsorte sind vorgesehen: Jägerdenkmal/Königsdamm, Dom zu Ratzeburg, Stadtkirche St. Petri, Kirche St. Georg auf dem Berge und im Kurpark zur Thematik „Grenzöffnung des Jahres 1989“. Die zahlreichen Gäste der Stadt Ratzeburg und die Einheimischen erhalten grundlegende Informationen über die Geschichte des Jägerdenkmals, die alte Brücke zur Vorstadt und den Wasserturm, über den Domgründer Heinrich den Löwen, über das Löwendenkmal, über Barlachs Skulptur „Der Bettler auf Krücken“ im Innenhof des Domklosters und über die historische Gründung der Nordkirche. Ferner informiert die Tafel der „Stadtkirche St. Petri“ über eine ungewöhnliche Beziehung dieser Kirche zur Potsdamer Garnisonskirche, über Barlachs Skulptur „Der Lehrende Christus“ und über das Geschenk eines wertvollen Kanzel-Antependiums durch die dänische Königin Margrethe II. an die Kirchengemeinde. Bei der Informationstafel „St. Georg auf dem Berge“ steht die außerordentliche Bedeutung als „Mutterkirche“ für die lauenburgischen Kirchen im Mittelpunkt und die Betrachter erfahren Wichtiges über den Märtyrer Ansverus sowie den riesigen Taufstein „De Smilower Döp“. Eine weitere Tafel informiert über die historische Grenzöffnung am 12. November 1989 an der Bundesstraße 208 nahe Mustin

und die riesige Welle der Hilfsbereitschaft, mit der die Ratzeburger die Landsleute aus der damaligen DDR an diesem historischen Tag in ihrer Stadt empfangen haben.

Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg Herr Dr. Mager und der Kreispräsident Herr Füllner waren von der Idee einer Aufstellung von Informationstafeln sehr angetan und haben die Finanzierung von zwei weiteren Tafeln für das „A. Paul Weber-Museum“ und das „Herrenhaus/Kreismuseum“ zugesagt. Damit können die Betrachter wichtige Informationen über den Künstler A. Paul Weber, sein überaus umfangreiches Werk und über den ungewöhnlichen Lithografie-Steinkeller des Weber-Museums erhalten. Das Herrenhaus wird die Besucher nicht nur durch den eindrucksvollen Rokokosaal in seinen Bann ziehen, sondern auch durch die „Camera obscura“, die uralte Apotheke, den Fragsimilidruck des „Helmarshausener Evangeliiars Heinrichs des Löwen oder den „Raum der 50er Jahre“.

Damit ist die Herstellung von insgesamt zwölf Informationstafeln möglich geworden. Als Aufstellungstermin für die restlichen sieben Tafeln ist das kommende Osterfest Anfang April 2021 vorgesehen. Der Heimatbund hofft, dass Sie als Mitglieder im „Heimatbund und Geschichtsverein“ dann an dieser Einweihung teilnehmen können, sofern die gesetzlichen Bestimmungen wegen der Corona-Pandemie dieses zulassen.

Ein großer Dank geht an unser Mitglied Herrn Dr. Roeßler, der unserem Team verschiedene Bilder aus seinem umfangreichen Fotoarchiv unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Das Informationstafeln-Team möchte sich ebenfalls bei dem Ratzeburger Bürgermeister Herrn Koech und dem ehemaligen Bürgermeister Herrn Voß herzlich bedanken. Beide Bürgermeister haben unser Vorhaben stets aktiv und tatkräftig mit vielen konstruktiven Ratschlägen unterstützt. Es ist Herrn Voß zu verdanken, dass durch seine Vermittlung noch in seiner Amtszeit beträchtliche EU-Gelder für die Finanzierung der kostenintensiven Tafeln zur Verfügung gestellt wurden. Dadurch können statt der ursprünglich geplanten drei Informationstafeln viele weitere Tafeln aufgestellt werden. Die intensive Zusammenarbeit mit den beiden Pastorinnen Frau Keller und Frau Sandler, mit der Pröpstin Frau Eiben und dem Dompropst Herrn Reuß, dem Museumsleiter Herrn Dr. Dorsch und seiner Nachfolgerin Frau Dr. Mührenberg sowie mit Herrn Meier von der Weber-Gesellschaft war ausgesprochen angenehm. Unser Team dankt den genannten Damen und Herren zahlreiche wertvolle Anregungen.

Hartwig Fischer

Liebe Mitglieder im Ratzeburger „Heimatbund und Geschichtsverein“, der Brief von Hartwig Fischer an Sie alle gibt mir Gelegenheit, Sie darüber zu informieren, dass unsere für den 19. März 2021 geplante **Frühjahrsversammlung coronabedingt ausfallen** muss. Sobald Lockerungen eintreten, werden wir uns um einen Ersatztermin bemühen. Herrn Fischers Bericht über die Ratzeburger Infotafeln und sein beigefügter Beitrag zum 150-jährigen Jubiläum der deutschen Reichsgründung machen deutlich, dass wir nicht untätig geblieben sind. Mit diesem Schreiben wollen wir ein Lebenszeichen senden und Ihnen allen Geduld und Zuversicht in diesen nicht leichten Zeiten wünschen. Bleiben Sie gesund und behütet!

Mit herzlichen Grüßen, auch von allen Vorstandsmitgliedern, Ihr Peter Godzik